Genossenschaftliche Zeit- und Streitfragen
begründet von
Ludolf Parisius und Dr. Hans Crüger,
fortgeführt von
Heft 6. Dr. Hans Crüger. Heft 6.

Die Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel.

Nach Vorträgen auf den Unterverbandstagen bearbeitet

zum Gebrauche für Consum-Vereine

von

Nahrungsmittelchemiker **Dr. Willy Meyer,**
öffentlich angestellter Handelschemiker der Handelskammer für die preußische Oberlausitz
zu Görlitz.

Berlin 1902.
J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung,
G. m. b. H.

Die Nahrungs- und Genußmittel sind die Bestandtheile der menschlichen Nahrung; jedes derselben besteht wieder aus einer größeren Anzahl bestimmt charakterisirter Körper, welche wir als Nährstoffe bezeichnen. Außerdem finden wir in den Nahrungs- und namentlich den Genußmitteln gewisse Reizstoffe, welche wohl nicht direkt zur Ernährung nothwendig sind, aber eine angenehme Empfindung durch den Reiz, welchen sie auf die Nerven ausüben, in uns bewirken und namentlich die Verdauungsfähigkeit und damit auch die Thätigkeit der anderen Organe günstig beeinflussen.

Die Nährstoffe in sämmtlichen Nahrungs- und Genußmitteln können nun zu folgenden Gruppen gehörig betrachtet werden:

1. Das Wasser. Dasselbe ist als eines der wichtigsten Nährstoffe zu betrachten, da der menschliche Körper ca. 70—80 Theile hiervon enthält; in den Nahrungsmitteln ist es je nach der Art derselben in größerer oder geringerer Menge vorhanden. Ein Uebermaß hiervon wird in den Nahrungsmitteln nicht gewünscht, da bei einem zu hohen Wassergehalt das Verderben derselben befördert wird.

Die Bestimmung des Wassers wird in der Weise ausgeführt, daß eine abgewogene Menge der zu untersuchenden Substanz bis zur Gewichtskonstanz in einem auf 100° erhitzten Trockenschranke erhitzt wird. Der hierbei eintretende Gewichtsverlust ergiebt die Menge des ursprünglich vorhanden gewesenen Wassers. In fast allen Nahrungsmitteln kann auf diese Weise das Wasser bestimmt werden; nur in solchen, welche bei dieser Temperatur flüchtige oder zersetzbare Substanzen enthalten, muß dasselbe auf andere Weise bestimmt werden. Beispiele hiervon werden wir später bei den einzelnen Nahrungs- und Genußmitteln s. z. B. beim Alkohol finden.

2. Unorganische Stoffe oder Mineralstoffe. Diese spielen eine große Rolle beim Aufbau des ganzen Knochengerüstes und in den verschiedenen Flüssigkeiten des menschlichen Körpers, so namentlich des Blutes.

Es handelt sich natürlich nur um gewisse aufnehmbare Salze und nicht um absichtlich den Nahrungsmitteln zugesetzte Stoffe, wie Kreide, Sand, Schwerspat u. andere, welche eben keinen Nutzen, sondern nur nachtheilige Folgen für den Organismus sowohl wie für den Geldbeutel des Käufers bewirken.

Die Bestimmung der Mineralstoffe geschieht in der Weise, daß eine abgewogene Menge des zu untersuchenden Körpers verascht, d. h. die brennbare organische Substanz zerstört wird. Es bleibt dann der unverbrennliche Theil als Asche zurück.